

**Rede von Oberbürgermeisterin Henriette Reker anlässlich
des Herrenessens 2022 für den Förderverein des
Kölnischen Stadtmuseums, 22. September 2022**

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Zarinfar,
guten Abend liebe Gäste,
sehr geehrte Frau stellvertretende Museumsdirektorin, sehr
geehrte Frau Rückert,

ganz herzlich Willkommen zum sogenannten Herrenessen. Ich
bedanke mich ausdrücklich, dass Sie alle sich nicht an dem
Titel dieses Abends orientiert haben, sondern auch Damen der
Einladung gefolgt sind.

Endlich haben wir wieder Gelegenheit zum Austausch und zum
Beisammensein in diesem festlichen Rahmen. Und ich darf
anschließen: Dieses traditionsreiche Essen im Kalender – es
hat gefehlt. Denn die Würdigung freiwilligen bürgerschaftlichen
Engagements für die Kultur in unserer Stadt – sie ist mir ein
wichtiges Anliegen.

Sie wissen so gut wie ich, dass unsere Kulturstadt bei Weitem
nicht so lebendig wäre, wenn nicht zahlreiche Freundinnen und
Freunde, Förderinnern und Förderer unsere städtischen
Museen großzügig und mit viel Herzblut unterstützen würden.
Sie stehen damit selbst in einer langen Tradition des Kölner

Kulturlebens. In unserer Stadt wurden – anders als an anderen Orten – eben nicht in erster Linie per Hoheitsakt Sammlungen, Theater und Museen errichtet.

In Köln verdanken wir die großen kulturellen Einrichtungen vor allem den Kölnerinnen und Kölnern selbst – Menschen, die sich – so wie Sie – dazu entschieden haben, Ihre Passion und Ihren Erfolg mit ihren Mitmenschen zu teilen.

Für dieses Engagement bedanke ich mich an dieser Stelle sehr herzlich! Auch wenn Ihr Engagement Tradition ist: Dieses Engagement für die Kultur und die Bewahrung unserer Geschichte ist keine Selbstverständlichkeit. Aber wir brauchen Sie! Sie streicheln die Seele unserer Stadt. Im Namen der Stadt Köln spreche ich Ihnen dafür meine große Anerkennung aus!

Liebe Gäste, wie fruchtbar Ihre Unterstützung der Stadt Köln ist, lässt sich an den großartigen Projekten ablesen, die in den vergangenen Jahren realisiert werden konnten.

Ich denke an die jüngste Ausstellung zu Charles de Gaulles Köln-Besuch vor 60 Jahren. Ich denke aber natürlich auch an die letzten großen Ausstellungen im Zeughaus: an „Köln an der Seine“ unter der Schirmherrschaft der französischen Botschafterin sowie „Köln am Rhein“ mit Fotografien von Karl Hugo Schmölz. Und ich will auch an die Pandemie-Projekte erinnern: an die Online-Ausstellung „Alaaf auf Abstand“ und den Aufruf an die Kölnerinnen und Kölner, Objekte aus dem

Corona-Alltag zu sammeln und dem Museum zur Verfügung zu stellen.

Es ist eine Menge passiert seit unserem letzten Treffen 2019, liebe Gäste.

Aber der größte Wandel ist sicherlich der Umzug und die Neuausrichtung des Stadtmuseums, an dem Sie so beherzt mitwirken. Es ist wirklich mehr als schade, dass die Umgestaltung des Modehauses Sauer viel mehr Zeit in Anspruch nimmt, als wir ursprünglich geplant haben.

Und ich bedanke mich bei Ihnen allen für Ihre Geduld sowie für viele gute Ideen, die Zeit bis zur Eröffnung der neuen Ausstellung kreativ zu überbrücken.

Wichtiger als der Zeitverzug ist für mich jedoch der Modernisierungskurs, auf dem sich das Kölnische Stadtmuseum befindet und den Sie vollumfänglich begleiten. Wir erleben einen Wandel vom klassischen Museum mit statischer Sammlung hin zum bürgernahen, interaktiven Museum. Hin zu einem Ort der Auseinandersetzung mit der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft unserer Stadt. Über die Namensfindung wird der Rat in seiner großen Weisheit entscheiden.

Dass sich das Stadtmuseum auf den Weg gemacht hat, das konnten wir bereits erleben: etwa an der POP-UP Bar, mit der neue Zielgruppen erreicht werden. Oder einem Modemarkt, der

für die Metamorphose des Modehauses Sauer in ein Museum stand. Sie, liebe Gäste, haben diese Entwicklung aktiv unterstützt. Sie haben kräftig geholfen, einen neuen, zeitgemäßen Außenauftritt zu kreieren, der den neuen Anspruch des Museums verkörpert.

Sie tragen diese grundsätzlichen Veränderungen mit, geben Impulse, bestärken uns – auch dies ist keine Selbstverständlichkeit, sondern ein Glücksfall für Köln!

Liebe Gäste, ein weiteres Thema, das sicherlich bei Ihnen auf Interesse stößt, ist das Panorama für die großen Kulturbauten in unserer Stadt. Die Liste der Großbauprojekte, die wir derzeit erarbeiten, wird darüber Auskunft geben, ob und wo es Sinn macht, bereits beschlossene Projekte vielleicht anders als geplant zu verwirklichen.

Und noch ein Thema möchte ich heute ansprechen: Wie Sie wissen, planen wir eine stärkere Zusammenarbeit der historischen Museen, wobei natürlich jedes Haus seine Ausrichtung und Schwerpunktsetzung beibehält. Doch es gilt, die Stadtgeschichte als Gesamtheit zu begreifen und Projekte sowie Strukturen miteinander zu verzahnen. Die Vermittlung der 2000-jährigen Geschichte unserer Stadt darf sich – meiner Überzeugung nach – nicht am Organigramm unserer Institutionen orientieren. Wir müssen Kultur von den Besucherinnen und Besuchern her denken. Genau darum, wird

es gehen und ich stelle mir vor, dass hier das Kölnische Stadtmuseum seine Expertise, sein Gewicht und seine bisherige Innovationsstärke miteinbringt.

Liebe Gäste, ich hoffe sehr, dass Sie diesen Ansatz für eine bürgernahe Kultur und Geschichtsvermittlung in Köln mittragen. Nochmals ein großes Dankeschön für Ihre Unterstützung! Uns und Ihnen allen einen schönen Abend. Danke an Sie alle!